

Circaea intermedia Ehrh. Am Dürrenbach bei Arnsdorf a. d. Donau.
Wird zumeist für das südliche Niederösterreich angegeben.

Gnaphalium silvaticum L. var. *stramenticium* G. Beck. Am Dreimarkstein bei Wien.

Als sehr selten bei Gloggnitz und Kottes angegeben.

Silene longiscapa Kern. Hochobir, bei dem Schutzhause sehr häufig.
(Kärnten.)

Siehe darüber Dr. Vierhapper, III. Beitrag zur Flora des Lungau.

Thlaspi Kernerii Hut. Am Hochobir in Kärnten.

Ist in Fritsch, Exkursionsflora für Österreich, nur für Krain angegeben, obwohl schon früher vom Oberinspektor Preißmann am Hochobir gefunden. (Siehe Pacher und Jabornegg, Flora von Kärnten, Nachträge.)

Centaurea solstitialis L. Auf einem Bauplatze des XIII. Bezirkes von Wien.

Zum Schlusse muß noch betont werden, daß Kollege Pius Fürst in hervorragender Weise an diesen Funden beteiligt ist.

Schließlich legte Herr Dr. A. Ginzberger die neue Literatur vor.

Versammlung am 19. Jänner 1906.

Vorsitzender: Herr Dr. E. v. Halácsy.

Herr Dr. R. Wagner hielt einen Vortrag: „Zur Morphologie und Teratologie des *Bryophyllum crenatum* Bak.“ (Siehe die selbständigen Arbeiten.)

Hierauf sprach Herr B. Kubart: „Über die weibliche Blüte von *Juniperus communis*.“ (Vgl. darüber: Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien, mathem.-naturw. Kl., Bd. CXIV, 1905, Abt. I, S. 499—527.)

Sodann legte Herr Dr. A. Ginzberger die neue Literatur vor und

Herr J. Nevole demonstrierte einige interessante Pflanzen aus Steiermark. Die Publikation derselben wird in den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark“ erfolgen.

Versammlung am 16. Februar 1906.

Vorsitzender: Herr Dr. E. v. Halácsy.

Zunächst hielt Herr Dr. A. v. Hayek einen Vortrag über die Vegetationsverhältnisse der ungarischen Tiefebene.

Bei der im vergangenen Juni von mehreren Mitgliedern des botanischen Kongresses nach Ungarn unternommenen Exkursion hatte ich Gelegenheit, auch die Vegetationsverhältnisse der ungarischen Tiefebene kennen zu lernen. Da die pflanzengeographischen Verhältnisse dieses Gebietes durch die Arbeiten von Kerner¹⁾, Borbás²⁾ und Wönig³⁾ schon sehr genau bekannt sind, kann ich natürlich nur wenig Neues bieten, immerhin aber mögen einzelne der gemachten Beobachtungen und ein Vergleich mit den den meisten der Anwesenden aus eigener Anschauung bekannten Steppenformationen der Umgebungen Wiens nicht ohne Interesse sein.

Zuerst lernte ich die Sandsteppen der Umgebung Budapests, speziell die Puszta Kaposztas megyer, genauer kennen. Die Vegetation derselben erinnert lebhaft an die Sandheiden des Marchfeldes.⁴⁾ Hier wie dort sind es hauptsächlich *Festuca*-Arten (*F. vaginata*, *sulcata*, *pseudovina*), die tonangebend auftreten, während die Federgräser (*Stipa*) zurücktreten. Auch die übrigen charakteristischen Arten dieser „Sandnelkenflur“ finden sich bei Budapest wieder, wie *Muscari racemosum*, *Alsine verna*, *Dianthus serotinus*, *Euphorbia*

¹⁾ Pflanzenleben der Donauländer (Innsbruck, 1878). Die Vegetationsverhältnisse des mittleren und östlichen Ungarn und des angrenzenden Siebenbürgen, in: Österr. botan. Zeitschr., XXV (1875).

²⁾ A magyar homokpuszták növényzete vonatkozásal a homokkötésre in Term. tud. köz., 1884, p. 145. — A magyar homokpuszták növényvilága, és a homok kötése. Budapest, 1886. — Budapest és környékének növényzete. Budapest, 1879. — Irási puszta növényzete in Magy. orv. és term. munk. XX. Budapest.

³⁾ Die Pusztенflora der großen ungarischen Tiefebene. Leipzig, 1899.

⁴⁾ Vergl. Beck, Flora von Niederösterreich, Allgem. Teil, S. 32.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht der Sektion für Botanik. Versammlung am 19. Jänner 1906. 363-364](#)